



Liebe Freundinnen und Freunde des Anonymen Krankenscheins Bonn,  
liebe Unterstützer:innen und Interessierte,  
nach einigen Monaten des Wartens gibt es jetzt endlich einen neuen  
AKSB-Newsletter.

## **WAS WAR LOS?**

Nach langer Vorarbeit seit unserer Vereinsgründung im Dezember 2019 war es Anfang dieses Jahres mit einem Brief vom Finanzamt offiziell: Der Anonyme Krankenschein Bonn e.V. ist jetzt ein gemeinnütziger Verein! Damit sind wir von der Steuer befreit und können, sobald es mit dem AKS losgeht, die ganze Finanzierung der Stadt Bonn in die Behandlungs- und Personalkosten stecken.

Apropos Finanzierung der Stadt Bonn: Am 17.12.2020 trafen wir uns mit einigen Vertreter:innen des Bonner Sozialamtes für ein erstes Sondierungsgespräch. Wir gingen mit einer positiven Stimmung aus dem Gespräch, denn das Sozialamt gab uns sofort zu verstehen, dass es für uns Partner statt Gegner sein möchte. In dem Gespräch ging es unter anderem um konkrete Fragen zum Modellprojekt, wie zum Beispiel die Dauer des Projektes. Gemeinsam wurde dann nochmal die klare Zielsetzung des Projekts besprochen: Bei jede:r Patient:in soll zunächst von der Clearingstelle geprüft werden, ob die Möglichkeit besteht, die Person in die Regelversorgung einzugliedern, beispielsweise durch das Stellen eines Antrags auf Duldung. Erst danach und nur, falls dies nicht der Fall sein sollte, wird ein Anonymer Krankenschein ausgestellt.

Am 01.03.2021 fand das erste Treffen unseres neu gegründeten Beirates statt. Als Mitglieder konnten wir Vertreter:innen des Arbeitskreises Menschen ohne Papiere, des Bonner Ärzte-Vereins, der Caritas, des Diakonischen Werks, des MediNetzBonn und des Vereins für Gefährdetenhilfe gewinnen. Der Beirat soll helfen, den AKSB e.V. fester in der Bonner Zivilgesellschaft, den Wohlfahrtsverbänden sowie der Bonner Ärzt:innenschaft zu integrieren und sinnvoll zu vernetzen.

Über unsere Aktivitäten in Bonn hinaus haben einige Gruppen aus anderen Städten Interesse an unserer Arbeit gezeigt. Per Videochat informierten wir neugegründete Projekte u.a. in Köln und Freiburg, die sich vor Ort für einen AKS stark machen, über unsere bisherigen Schritte und tauschten uns über die Arbeit aus.

## **WAS KOMMT JETZT?**

Momentan befinden wir uns in regem Austausch mit Vertreter:innen des Bonner Sozialamtes über die konkrete Form des AKS. Nachdem wir gemeinsam mit dem Sozialamt in den letzten Wochen – auch im Austausch mit bereits existierenden Vergabe- und Clearingstellen – intensiv an unserem ausführlichen Konzept gefeilt haben, sind wir zuversichtlich, dass das Konzept bald endgültig steht und anschließend zur endgültigen Abstimmung im Sozialausschuss vorgelegt wird. Parallel werden wir uns jetzt auf die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten sowie nach Personal machen, sodass sich das große Ziel des AKS bald mit Leben zu füllen beginnt.

## **UND SONST SO?**

Am 13.01.2021 fand eine Anhörung des Gesundheitssausschusses des Bundestags zum Thema Gesundheitsversorgung für Menschen ohne Krankenversicherung und Rechte marginalisierter Gruppen in Zeiten der COVID-19-Pandemie statt. Das Medibüro Berlin wurde als Sachverständiger eingeladen und vertrat dort die Interessen der MediNetze und Medibüros in ganz Deutschland. Wir hoffen, im nächsten Newsletter über Inhalte und Resultate berichten zu können.

Auch für unsere Vereinskultur waren die letzten Monate nicht leicht. Unsere Plena machen einfach viel mehr Spaß, wenn wir uns dabei auch (nicht nur auf dem Bildschirm) sehen können. Das gemeinsame Ziel, dass der AKS Bonn so schnell wie möglich eingeführt werden soll, hält bei uns allen aber die Motivation hoch und unsere Fortschritte in den letzten Monaten lassen uns optimistisch in die Zukunft schauen.

Aktivistische Grüße und bleibt gesund,  
euer AKSB-Team